

Ä2 zu A28: Kommunale Familienpolitik - Mehr Raum für Eltern und Kinder

Antragsteller*innen Jürgen Mistol MdL (KV Regensburg-Stadt),
Sigi Hagl (KV Landshut-Stadt)

Antragstext

Von Zeile 117 bis 125:

~~Bisher werden Wohnsituationen von Familien häufig in Form finanzieller Geschenke, wie dem „Baukindergeld Plus“ oder einer „ProKind-Zulage“, bedacht. Oft wird das in Kommunen mit der Ausweisung eines neuen Baugebiets kombiniert. Was auf den ersten Blick wie eine Wohltat für Familien aussieht, entpuppt sich bei genaueren Hinsehen als nicht nachhaltige Investition der öffentlichen Hand. Für Familien in Ballungsräumen ist die staatliche Subvention anhand der zu bezahlenden Preise marginal und für Familien in ländlichen Regionen ebenfalls keine nennenswerte Unterstützung. Einen substantiellen Beitrag zur Schaffung von mehr Wohneigentum stellen diese Maßnahmen aus unserer Sicht nicht dar.~~

Das Recht auf Wohnen muss in den Städten und im ländlichen Raum wieder garantiert werden. Die kommunale Wohnungspolitik in unseren Städten und Gemeinden hat dieselbe Aufgabe: sie soll Wohnraum für Menschen jeden Einkommens, für jede Altersgruppe und für jede Form des Zusammen- oder Alleinlebens zur Verfügung stellen. Sie muss neben seniorengerechten und barrierefreien Wohnungen auch familiengerechte, größere und preiswerte Wohnungen anbieten. Dafür unterstützen wir gemeinwohlorientierte Wohnungsbauakteure wie Genossenschaften, kommunale Wohnungsunternehmen und gemeinschaftliche Wohnprojekte im Rahmen der Wohnraumförderung sowie bei der Vergabe von Grundstücken. Wir legen den Fokus bei der Schaffung bezahlbarer Wohnungen für Familien auf den Bau von Mietwohnungen im Geschosswohnungsbau.

Begründung

Erfolgt mündlich.